



Merkblatt
Probenahme bei Untersuchung
von Wild auf Blauzungenkrankheit

TS-05-MBL-506-HVL

Version: 01.00

Seite 1 von 1

Merkblatt für Jäger
Probenahme bei Untersuchung von Wild auf Blauzungenkrankheit

Die Blauzungenkrankheit hat in den vergangenen Jahren in Deutschland zu erheblichen Erkrankungsraten bei den Nutztieren Rinder und Schafe geführt. Erst mithilfe der Impfung konnte die weitere massive Ausbreitung eingedämmt werden. Mittlerweile ist Deutschland wieder anerkannt frei von Blauzungenkrankheit, muss aber jährlich anhand von Monitoring-Proben nachweisen, dass keine Virusinfektionen stattgefunden haben.

Das Friedrich-Löffler- Institut erforscht die Ausbreitungstendenz der Seuche und will damit weitere Bekämpfungsstrategien der Seuche für die Nutztiere entwickeln. Dazu wird deutschlandweit Proben von erlegte oder gefallenen Stücken **Rot-, Dam- und Rehwild** auf Blauzungenvirus und Blauzungenantikörper untersucht werden.

Dafür werden pro Tier **eine Blutprobe** (rotes Röhrchen) und die **Milz** des Tieres untersucht. Für den Untersuchungsantrag werden die Angaben aus dem Wildursprungsschein, Tierart, Geschlecht, Alter, Erlegungsdatum, Erlegungsort, sowie die Angaben erlegt oder verendet, gesund oder klinisch krank benötigt.

Die Proben sollen stichprobenartig über das Jahr verteilt bei allen Altersklassen genommen werden. Eine Anzahl ist nicht vorgegeben.

Die Röhrchen können bei den Bürgerservicebüros oder direkt beim Amt für Landwirtschaft, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung (Tel. 03321/403 5519 oder -5507) abgeholt oder angefordert werden.

Die Proben können im Bürgerservicebüro abgegeben werden, in dringenden Fällen auch direkt beim Amt für Landwirtschaft, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung (Tel. 03321/403 5519 oder -5507)

Stand: 01.01. 2016

Erstellt am: 01.04.2016	Fachlich Geprüft am: 01.04.2016	Formell geprüft am: 26.05.2016	Freigabe am: 26.05.2016
durch: SG 2	durch: SGL	durch: QMB	durch: Amtstierarzt
Unterschrift: gez. de l'Or	Unterschrift: gez. de l'Or	Unterschrift: gez. Oswald	Unterschrift: gez. Wernecke